

# aktuell

Informationen  
der Katholischen  
Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth Hanau  
Kirchweihfest 2014

Foto: Das Kreuz der St. Elisabeth-Kirche Hanau vor der Jubiläumsfahne.

Ausgabe 119



Da berühren sich Himmel und Erde...

Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!



Schon als Kind haben mich Kirchen beeindruckt und oft auch begeistert. Viel gibt es da zu sehen und zu bestaunen. Natürlich hat jeder Mensch ein eigenes ästhetisches Gespür, jede Kirche eine eigene kunstgeschichtliche Prägung und doch: Allen Kirchen ist etwas Geheimnisvoll-Mystagogisches eigen.

In der Präfation zum Kirchweihfest, dem Lobpreisgebet im Hochgebet der Eucharistiefeier, heißt es von der Bestimmung des Kirchbaus: „ein Bild deiner (Gottes-) Gegenwart zu zeigen“ und das „Bild deiner Kirche“, die der „Tempel des Heiligen Geistes“ ist, dessen „Glanz im Leben der Gläubigen aufstrahlt“.

Gottes Schönheit soll also im Bau der Kirche, so unterschiedlich er auch sein mag, erahnt werden können.

Vor genau 50 Jahren wurde unsere St. Elisabethkirche nach intensiven Planungen und Entscheidungen durch meinen Vorgänger Pfarrer Karl Schönhals mit seinen Entscheidungsträgern und seiner Gemeinde fertig gestellt und zum selben Zeitpunkt die Gemeinschaft der Gläubigen, als „lebendige Steine“ zur eigenständigen Pfarrei St. Elisabeth erhoben.

Auch unsere Generation hat in den vergangenen Jahren durch die Renovierung und künstlerische Neugestaltung im Innenraum und durch die Neugestaltung des Kirchplatzes als klassischem „Paradies“, das uns zum Himmel der Kirche führt und zur Begegnung und zur Ruhe auf Erden einlädt, ihren Beitrag geleistet.

Unser Kirchbau ist ein Kind des Zweiten

Vatikanischen Konzils: In schlichter Einfachheit und wohltuend nüchtern gehalten, führt der Bau in klaren Linien zum Wesentlichen hin: zum Wort Gottes an zwei Ambonen (Lesepulten) und zur Eucharistie an einem großen Altar.

Der Grundriss ist dem in Trier aufbewahrten historischen Gewand Jesu nachempfunden, wie eine Dalmatik, das Gewand des Diakons. Kirche will Gewand, Schutzmantel sein, wie es der jugendliche Dichter in seinem auf der nächsten Seite dieses aktuell abgedruckten Gedichts auf die 50-jährige „Sandsteindame“ so treffend ausdrückt: „Ein halbes Jahrhundert botest Du Gläubigen unter deinem warmen Mantel Schutz und Geborgenheit - Warst Du Haus für Gottes Gegenwart.“

Schon als Kind habe ich die Liturgie geliebt. Geheimnisvoll und schön. Liturgie ist unsere Form des Gottesdienstes im Raum der Kirche, in schönen Riten, Gebeten, Gesängen und Abläufen – alle Sinne werden angesprochen – im wunderbaren Weihrauch sogar der Geruch.

In der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils – übrigens zur gleichen Zeit entstanden und formuliert, wie unsere Kirche - wird dies wunderbar in poetischen Worten ausgedrückt:

„In der irdischen Liturgie nehmen wir vorauskostend an jener himmlischen Liturgie teil, die in der Heiligen Stadt Jerusalem gefeiert wird, zu der wir pilgernd unterwegs sind, wo Christus sitzt zur Rechten Gottes, der Diener des Heiligtums und des wahren Zeltes... In ihr erwarten wir den Erlöser, unseren Herrn Jesus Christus, bis er erscheint als unser Leben und wir mit ihm erscheinen in Herrlichkeit.“

Das eindrucksvolle Bild unserer Kirche aus diesem Sommer: Im Farbenspiel von Sonne, Regen und Wind bildet sich wie ein wunderbarer Rahmen der Regenbogen, das alte Bundeszeichen zwischen Gott und dem Menschen als besonderes Geburtstagsgeschenk ab:

Da berühren sich Himmel und Erde.

In diesem Sinn wünsche ich allen ein schönes  
50. Kirchweihfest unserer St. Elisabethkirche!



Pfarrer Andreas Weber, Dechant

Mit Pfarrer Andreas Weber wünschen ein  
frohes Kirchweihfest:

Diakon Jens Körber

Gemeindereferentin Margit Lavado

Pfarrgemeinderratssprecher Ludwig Borowik

Verwaltungsratsvorstand Raimund Luger

Redaktion des aktuell:

Daniel Baran und Hans Burster



## Die Sandsteindame

Über Dir geht die Sonne auf  
Alleine  
Stehst du da – Anmutig

Du spürst das Herz der Gemeinde  
In deinem corpus pochten  
Deine Augen erblicken ein  
Farbenmeer von Gesichtern, Geschichten  
Deine Ohren hören die hallenden  
Loblieder und Dankeshymnen  
Du atmest Frohsinn  
Glückseligkeit tief in Dich ein  
Durch Deine Adern fließt  
Der tiefe Glaube, die Liebe zu Gott

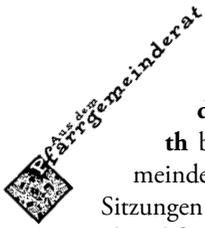
Ein halbes Jahrhundert  
Botest Du Gläubigen  
Unter deinem warmen Mantel  
Schutz und Geborgenheit  
Warst Du Haus für Gottes Gegenwart

Über Dir geht die Sonne unter  
Zusammen  
Stehen wir da – Verbunden

Patryk Antoni Windhövel  
*Jugendleiter*



# Bericht aus dem Pfarrgemeinderat



Neben den Planungen der Veranstaltungen zum Jubeljahr **50 Jahre Weihe der Pfarrkirche St. Elisabeth** beschäftigte sich der Pfarrgemeinderat in den zurückliegenden Sitzungen mit der Vorbereitung des Kirchweihfestes und der Konzeption der Ausstellung von Bildern und Dokumenten zur Erinnerung an den Tag der Kirchweihe vor 50 Jahren sowie den Höhepunkten der Entwicklung der Pfarrgemeinde. Die Ausstellung wird **während des Kirchweihfestes im 1. Stock des Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses** präsentiert werden. Einen Rundgang durch diese interessante Ausstellung empfehlen wir allen Gemeindemitgliedern.

Durch Herrn Becker aus dem Arbeitskreis Ökumene ist der Pfarrgemeinderat in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Hanau vertreten. Der Kreis trifft sich vier Mal im Jahr. Eine der geplanten Aktivitäten der ACK, an der sich auch die Gemeinde St. Elisabeth beteiligen wird, ist **am 17.10.2014 von 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr die „Hanauer Nacht der Kirchen“**. In unserer Pfarrkirche St. Elisabeth wird stundenweise eine Führung mit dem Thema „Kirchenraum – Vom Objekt zum Zeugnis“ (Dauer jeweils ca. 20 Minuten) angeboten

werden. Außerdem sind weitere zeitlich abgestufte Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet geplant. Hierzu wird noch in gesonderter Form eingeladen.

Am **04.11.2014, 19.00 Uhr** ist im Rahmen des Bibel- und Gebetskreises von St. Elisabeth eine Vortragsveranstaltung der Eheleute Rechholz zu dem Thema **„Ein würdiges Leben bis zuletzt – und dann?“** geplant. Aus der Erfahrung der Trauerbegleitung und der eigenen Glaubenserfahrung soll der Umgang mit Sterbenden und unser Glauben an das Leben danach thematisiert werden. Auch hierzu erfolgt noch eine gesonderte Einladung.

Aufgrund verschiedener Nachfragen von Gemeindemitgliedern wird der Pfarrgemeinderat die Möglichkeit einer **Pilgerreise nach Rom** als Gemeindefahrt für alle Gemeindemitglieder prüfen und ein Angebot einholen. Als Zeitraum käme das Frühjahr 2015 - die Woche nach dem Weißen Sonntag (13. April 2015) oder Herbst 2015 (Anfang Oktober vor Beginn der Herbstferien) in Frage. Herr Burster ist beauftragt worden, Angebote einzuholen. Eine Rückmeldung aus der Gemeinde wäre wünschenswert, um eine Information über die eventuelle Größe der Gruppe zu erhalten.

Ludwig Borowik

*Sprecher des Pfarrgemeinderates*

## Abschied von Gemeindeassistentin Barbara Schneider

Ich möchte diesen Artikel nutzen, um mich bei Ihnen zu bedanken und zu verabschieden. Vor genau einem Jahr habe ich in der Gemeinde St. Elisabeth meine erste Stelle nach dem Studium als Gemeindeassistentin begonnen. Ich bin hier auf viele offene und engagierte Menschen getroffen, die mir den Berufseinstieg sehr erleichtert haben. Ich konnte viele neue Gruppen und Arbeitsfelder kennenlernen, von der Arbeit mit Kindern in der Kommunionvorbereitung, Jugendlichen Firmbewerbern und Messdienern bis hin zu den Senioren. Bei den Senioren und

den Kommunionkindern möchte ich mich ganz besonders bedanken. In diesen Gruppen durfte ich meine Prüfungen machen, die ich durch Ihr/euer Mittun gut absolviert habe. DANKE!

Eine wichtige Ansprechpartnerin im letzten Jahr war für mich Fr. Margit Lavado. Sie hat sich sehr viel Zeit genommen und immer ein offenes Ohr gehabt. Viele Entscheidungen konnten mit ihrer Hilfe leicht getroffen werden. Danken möchte ich auch den anderen Mitgliedern des Pastoralteams H. Dechant Andreas Weber und Diakon Jens Körber, die

aktuell - Kirchweihfest 2014

mich in ihrem Team offen aufgenommen haben. In der täglichen Arbeit fand ich Unterstützung durch die Sekretärinnen Cosima Teller und Jola Ignatowski.

Meine neue Stelle ist nicht so weit entfernt, daher denke ich, wir werden uns wieder begegnen.

Danke nochmals für eine bereichernde, schöne Zeit in Ihrer Gemeinde und Gottes Segen auf ihrer weiteren Fahrt im Schiff der „Santa Elisabeth“!

Barbara Schneider, Gemein-deassistentin



*Frau Barbara Schneider war mit an Bord und verlässt die Santa Elisabeth: Das Foto (4. Von links, hintere Reihe) zeigt sie nochmal mitten an Bord unseres Schiffes (der Außenanlage) mit „ihren“ Firmbewerbern. In allen Bereichen der Seelsorge konnte Frau Schneider Erfahrungen sammeln. Wir danken ihr für ihr Engagement*

*und ihre treue und kompetente Mithilfe. Gottes Segen für die Fahrt unter anderer Flagge. Auf der Santa Elisabeth ist sie als Gast jedenfalls immer willkommen.*

*Dechant Andreas Weber, Pfarrer*

## Jens Körber sagt Dankeschön

Die Diakonweihe durch Weihbischof Prof. Karlheinz Diez am 10. Mai 2014 war und ist noch immer für mich eine tiefe Erfahrung. Über die große Anteilnahme, besonders aus unserer Pfarrei St. Elisabeth, habe ich mich sehr gefreut! Mit einem herzlichen „vergelt’s Gott!“ bedanke ich mich bei allen für die Gebete, Glückwünsche, Geschenke und lieben Worte zu meiner Diakonweihe. Ich wurde von Gott für seine Kirche in den Dienst genommen. Und so freue ich mich, dass ich meine ersten Erfahrungen in der Pastoral auf dem Schiff „Santa Elisabeth“ machen darf. Damit ich bei lebhafter See nicht ins Schwimmen gerate, stehen mir Kapitän Pfr. Weber und Leutnant Gem.ref. Lavado mit Kompass und Fernglas zur Seite.

*„Plötzlich erhob sich ein heftiger Sturm und die Wellen schlugen in das Boot. Da stand Jesus auf aktuell - Kirchweihfest 2014*



*und sagte zu dem See: 'Schweig, sei still!' Zu seinen Jüngern sagte er: 'Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?'“ (vgl. Mk 4,37.39-40)*

*Blicken wir also mit Vertrauen in eine fröhliche Zukunft!*

*Ihr Jens Körber, Diakon*

# 25 Jahre Bibel- u. Gebetskreis St. Elisabeth Hanau

Am Anfang jeden Abends steht zuerst der Lobpreis, d.h. wir stellen Gott ins Rampenlicht, wir schauen auf seine Größe, Liebe und Barmherzigkeit. Im Lobpreis wird eine Tür für die Gnade Gottes, seines heiligen Geistes geöffnet. Sie gibt eine tiefe Kraft, die unser ganzes Leben prägt. Wir singen nicht nur mit unserer Stimme, sondern mit unserem Herzen und wir beten mit diesem erfüllten Herzen für die Gemeinde und für die Anliegen, die uns aufgetragen werden. Wir glauben an die Kraft des Gebetes, das alles bewirken kann – denn bei Gott ist nichts unmöglich.

Das gemeinsame Bibelteilen ist unser nächster Schwerpunkt. Im Gespräch miteinander finden wir in der Bibel unsagbar große Schätze, die uns helfen Gott kennen zu lernen. Schätze, die kraftvoll in unser konkretes Leben wirken. Seit 25 Jahren praktizieren wir dies nun jeden Dienstag. Wir finden immer wieder Stellen, die faszinieren, die uns weiterhelfen in der Liebe zu Gott und zu den Menschen. Wir freuen uns über jeden, der bei uns reinschaut, der die Worte der Bibel mit uns teilen will.



*Zur Tradition gehört einmal im Jahr ein Ausflug in Gottes schöne Natur.*

Dieses wertvollste Buch allein zu lesen ist viel zu mühsam. Kommen Sie!

Die vielfältigen anderen „Programmpunkte“ kann jeder im Pfarrbrief, dem Schaukasten oder der Internetseite unserer Pfarrgemeinde lesen.

*R. u. J. Buchfelder*

*Festlicher Dankgottesdienst am Sonntag,  
12.10.2014*

## Fronleichnam 2014 – Große Beteiligung

An Fronleichnam, dem Fest des Heiligen Leibes und Blutes des Herrn, bekennen wir Katholiken unseren Glauben an die wirkliche Gegenwart Jesu in der gewandelten Hostie und tragen ihn aus unseren Kirchen hinaus durch unsere Wohnorte. Aus Anlass des 50. Weihetages der St. Elisabeth-Kirche trafen sich Katholiken der vier Hanauer Pfarreien und dem Hanauer Umland dieses Jahr nicht auf dem Hanauer Marktplatz, sondern zunächst im Amphitheater. Dort feierten rund 1000 Gläubige zunächst die heilige Messe. Dechant Andreas Weber führte in seiner Predigt aus, Christus sei nicht nur der Mittelpunkt in der mitgebrachten Monstranz und im Gottesdienst, sondern der zentrale Punkt unseres Lebens. Deshalb solle sich unser Leben auf ihn ausrichten.



*Die Prozession macht mit dem Allerheiligsten Halt an der 3. Station Kesselstädter Backstüb*

Nach dem Gottesdienst zogen wir mit Fahnen, Weihrauch, Gesang und Gebeten durch

den Schlosspark Philippsruhe und die Kastanienallee zu unserer Elisabeth-Kirche. Dort hatten unsere „Blumenfrauen“ einen 4 mal 6 Meter großen Blument Teppich gelegt, der viel bestaunt wurde. Zuvor hielt die Prozession an vier Altären, hörte dort Ausschnitte aus den vier Evangelien, trug Gott Fürbitten und Anliegen in verschiedenen Muttersprachen vor, bevor die Priester mit der Monstranz den Segen in alle vier Himmelsrichtungen spendeten. Den sakramentalen Schlussseggen erhielten die Gläubigen dann in unserer Elisabeth-Kirche.



*Der wunderbare Blumentepich, den die Eheleute Pillmann und die Blumenfrauen gelegt haben.*

## Weitere Ereignisse und Aktivitäten der Gemeinde in Bild

### Osternacht



*Lebendige Gemeinde am Taufbrunnen: Erwachsenentaufen in der Osternacht und an Pfingsten. Die Taufe schenkt neues Leben.*



*Die Hanauer Walldürnwandfahrt ist eine verhältnismäßig junge Wallfahrt: Es gibt sie seit 23 Jahren. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer war in diesem Jahr niedrig. Viele waren zum ersten Mal dabei und freuen sich auf das kommende Jahr.*

### **Kirchenmusik in St. Elisabeth zum Jubiläumsjahr 2014**



*Das kirchenmusikalische Programm (siehe Handzettel) läuft und wird hervorragend angenommen. Pfarrgemeinderatssprecher Herr Ludwig Borowik, Pfarrer Andreas Weber und Kantor Krystian Skoczowski weisen auf die nächsten Höhepunkte hin: Festkonzerte am So., 21.09.2014 um 17:00 Uhr und am Patronatsfest, So., 16.11.2014, 17:00 Uhr.*

## Prozession Christi Himmelfahrt



*Die Prozession am Christihimmelfahrtstag ist schon zur Tradition geworden. Das Foto zeigt die große Prozessionsgruppe bei der 3. Station in Wilhelmsbad Richtung Hohe Tanne.*

## Ökumenische Bonifatiusfeier in Hanau-Mittelbuchen



*Schon seit 10 Jahren findet als Zeichen guter und treuer Ökumene mit den evangelischen Christen, in diesem Jahr mit Prädikant Dr. Günther Rauch, die Bonifatiusfeier mit Prozession und Wortgottesdienst in der ev. Bonifatiuskirche statt.*



*Strahlende Gesichter zur Diakonenweihe von Jens Körber in Fulda und Vorfreude auf seinen Dienst und seine Mithilfe in unserer Pfarrei im kommenden Jahr. Herzlichen Glückwunsch!*

### **Gut aufgestellt – Gruppenleiterrunde**



*Die Gruppenleiterrunde setzt sich für die Belange der jungen Leute in der Pfarrei ein. Vieles wird da an Gutem „ausgeheckt“ und „ausbaldowert“: Freizeiten, Fahrten, Gruppenstunden, Aktionen, Besinnung, Diskussion und Gebet – junge und frohe Kirche.*

## Sechzehn neue Messdiener eingeführt



*In einem festlichen Gottesdienst wurden in der Kesselstädter St. Elisabethkirche durch Dechant Andreas Weber durch die Überreichung des Messdienerkreuzes sechzehn neue Messdiener in ihren Dienst eingeführt. Besonderer Dank galt den beiden Gruppenleitern Rebecca und Felix Osierenski, die die Neuen seit Wochen betreuten und vorbereiteten. Anhand der Messdienerfahne, dem Erkennungszeichen der Elisabethmessdiener, erläuterte Jugendleiter Patryk Antoni Windhövel fröhlich und mit Pfiff den Zusammenhalt in der jetzt 65-köpfigen Gruppe bei vielen Freizeitaktionen und beim Dienst am Altar – „und das nicht nur in Hanau, sondern wie kürzlich in Metz und in Berlin, in Fulda – und manchmal sogar in Rom.“ Er lud die Neuen zu einer Radtour mit gemeinsamem Grillfest ein: „Die Großen und die Jüngeren halten bei uns gut zusammen! Seid willkommen!“*



*Matthias Wiench (links), ein erfahrener Messdiener, mit seinem großen Bruder Thomas. Matthias ist schon seit über 12 Jahren Messdiener. Einer der immer strahlt; immer froh und immer da ist: – hilfsbereit und selbstbewusst – alle Handgriffe beim Dienen sind ihm bekannt – in der großen Messdienerrunde ist er mitten drin und anerkannt.*



*Zwei Tage nach ihrer Einführung gehen die 16 Neuen mit 5 Betreuern auf 18 km-Tour zur Kreuzkapelle in Steinheim und über Dörnigheim zurück zum Grill- und Spielfest mit weiteren 20 Größen in den Pfarrgarten, in dem sie von Diakon Körber und Frau Schneider erwartet wurden.*

### **Bonifatius – Apostel der Deutschen**



*Etwa 50 Fußballbegeisterte trafen sich zum gemeinsamen Anfeuern zum Endspiel in der „Elisabeth-Fan-Arena“ im Gemeindehaus. Draußen, neben dem Seiteneingang der Kirche, „freute“ sich Bonifatius, der Apostel der Deutschen mit. Und Bonifatius hat bekanntlich geholfen. Mit der „heiligen Zahl“ 7 (7 Tage der Schöpfungsgeschichte, sieben Wochentage, siebenarmiger Kerzenleuchter) besiegte Deutschland Brasilien sensationell mit 7 : 1!.*



*Pünktlich zum Beginn des Gottesdienstes zur Segnung des Johannisfeuers war das „Donnerwetter“ vorüber und viele waren zur Feier am längsten Tag des Jahres gekommen*

## Die Erstkommunionkinder 2014 berichten über ihre Erstkommunionerfahrungen

**Fynn:** Im September 2013 fing die Vorbereitung an. Ich habe mich riesig darauf gefreut und als ich dann merkte, dass wir im Januar auf Kommunionfahrt gingen, war ich super aufgeregt. Vor der Fahrt dann aber hab ich Angst bekommen und wollte nicht weg. Aber dann hat meine Mama mich überredet und ich muss sagen, dass ich ganz froh darüber war. Es war nämlich toll und ich denke, jeder hat Angst 2 Tage von zu Hause fern zu sein – braucht man aber nicht. Dann habe ich das Sakrament der Buße = Beichte empfangen und wir haben die Kommunionkerzen selbst gestaltet. Und endlich bekam ich nach den aktuell - Kirchweihfest 2014

Kommunionstunden die Kommunion!

**Nico:** Ich fand die Kommunion toll. Was ich am tollsten fand, dass die Kirche voll war. Zu meiner Kommunion habe ich Geld bekommen. Wir waren in Miltenberg am Main. Und dann war der Tag der Kommunion. Ich fand es sehr, sehr, sehr toll!!!

**Luis:** Meine Kommunion war toll. Von meiner Familie sind viele gekommen. Ich habe endlich den Leib Christi bekommen und viele Geschenke. Auch habe ich viel Geld bekommen. Das fand ich schön.

**Luna:** Im Januar 2014 waren wir in Miltenberg auf der Kommunionfahrt. Da habe ich

viele Freunde kennen gelernt. In Miltenberg mussten wir unsere Betten selbst beziehen. Das hat Spaß gemacht. Ich war mit meiner Freundin Annika in einem Zimmer. Wir hatten zusammen ganz viel Spaß. In Miltenberg haben wir auch eine Stadtrallye gemacht. Das hat auch viel Spaß gemacht.

**Giusy:** In Miltenberg hat mir das Essen gefallen, dann haben wir einen Ausflug in die Stadt gemacht. Die Mädchen waren außer mir und meiner Nachbarin sehr laut. Eine dachte sogar, ein Monster wäre da. Die Fahrt war langweilig. Das Bad war in der Mitte zwischen zwei Zimmern.

**Leandro:** Mir hat gefallen, dass ich beim Ausflug viele Freunde gefunden habe und dass wir eine Nachtwanderung durch Miltenberg gemacht haben und auch, dass wir ein Rätsel in der Stadt gemacht haben. In der Kirche haben wir viel über Gott gelernt und haben den Leib Christi empfangen.

**Mattis:** In der Vorbereitung von meiner Kommunion hatte ich sehr viel Spaß. Wir waren sogar auf einer Kommunionfreizeit in Miltenberg. Dort war es sehr toll. Und ich habe gelernt, dass Kirche Spaß macht. Ich habe auch

gelernt, dass der Leib Christi gut schmeckt.

**Jan:** Ich habe gelernt, dass die Kirche Spaß macht. Mein größtes Geschenk bei der Erstkommunion war Jesus. Auf der Kommunionfahrt war es auch toll. Ich hab viele Kinder kennen gelernt. An meiner Kommunion habe ich meine ganze Familie gesehen. Das Dumme war, dass es an dem Kommuniontag geregnet hat. Die Vorbereitungszeit war einfach toll.

**Josi:** Ich fand die Kommunionfahrt super toll. Dass ich den Leib Christi empfangen habe, das fand ich auch toll. Die Kommunion war klasse. Der Gottesdienst war super, doch der an der Kommunion war am tollsten. Auf der Kommunionfahrt habe ich viele Kinder kennen gelernt und der Brunnen mit Wasser im Haus war sehr perfekt. Aber eigentlich fand ich alles toll.

**Annika:** Im Januar waren wir in Miltenberg auf der Kommunionfahrt. Wir haben eine Stadtrallye gemacht, die sehr witzig war. Abends haben wir noch einen Film angeschaut. Am Weißen Sonntag haben wir die Erstkommunion empfangen. Danach waren wir in einem Restaurant, das Essen war sehr



gut. Wir waren 13 Leute. Nachmittags gab es Kaffee und Kuchen. Meine Tante hat mir eine Kommuniontorte gebacken, die sehr gut geschmeckt hat. Ich hab noch sehr schöne Geschenke bekommen. Dieser Sonntag war besonders schön.

**Florian:** Im September 2013 habe ich mit dem Kommunionunterricht begonnen. Ich bin fast jeden Sonntag in die Kirche gegangen. Wir waren 40 Kommunionkinder. Den Kommunionunterricht haben wir mit Herrn Pfr. Weber, Frau Lavado, Frau Teller, Herrn Körper und Frau Schneider gestaltet. Ich habe viele neue Kinder kennen gelernt. Im Januar 2014 sind wir nach Miltenberg gefahren. Dort haben wir eine Stadtrallye gemacht. Außerdem hatten wir noch zwei Beichten. Am 27.04.2014 haben wir die Kommunion gefeiert. Da hat mir am besten gefallen, dass wir den Leib Christi bekommen haben. Ich hatte 20 Gäste.

**Ilian:** Wir waren in Miltenberg, dort haben

wir eigene Rosenkränze gebastelt. Wir haben da 2x übernachtet. Zur Kommunionfeier habe ich viele Geschenke bekommen. In der Kirche haben wir den Leib Christi empfangen. Am Montag nach der Erstkommunionfeier hatten wir einen Tag frei, weil wer die Kommunion gemacht hat, der kriegt einen Tag frei dafür.

**Eric:** Besonders schön: Der Leib Christi, das Kommunionfest und die Freizeit.

**Christian:** Der Ausflug nach Miltenberg war schön weil es dort eine Tischtennisplatte gab, wo die Jungs immer gespielt haben. Auch die Schnitzeljagd hat Spaß gemacht. Das Kommunionfest war sehr schön. Am Morgen sind wir in die Kirche gegangen, danach haben wir zu Hause die Familie gesehen und zusammen gegessen.

## Firmfreizeit – Abenteuer Glaube

60 Jugendliche bereiten sich seit Jahresbeginn in 5 Gruppen auf die Firmung vor. Begleitet werden sie von den zum Teil selbst noch sehr jungen Firmbegleitern. Ein Teil der Gruppe war kürzlich zu einer Firmfahrt in Vallendar. Leonie Schmidt und Jonas Wortig geben hier einen Einblick in den Verlauf der Tage:

### Freitag, 16. Mai 2014

Nach einer zweistündigen Fahrt mit drei gelben Bussen waren wir endlich in Vallendar. Der erste Eindruck war sehr schön, weil es dort sehr grün und beschaulich war. Wir wurden sofort freundlich empfangen und haben ein leckeres Essen bekommen. Dann durften wir endlich unsere Zimmer beziehen. Sie waren klein und schlicht aber trotzdem sehr schön. Am späten



Abend haben wir noch alle einen interessanten Film geschaut, „Der Besuch“. Mit dem Ende des Films war auch der erste, wundervolle Tag in Vallendar zu Ende und alle gingen schlafen.

## Samstag, 17. Mai 2014

Am zweiten Tag hatten wir Besuch von einem Pater, Pater Jörg. Er hat sich sehr viel einfallen lassen, um uns unseren Glauben noch näher zu bringen. Angefangen hat es mit einem riesigen, menschlichen Reißverschluss, mit dem wir Melchior, Jonas und Helena transportiert haben. Daran haben wir gemerkt, dass umso mehr Personen helfen, es umso stabiler und sicherer für alle war. Das ist in einer Gemeinde genau das gleiche Prinzip, umso mehr Personen involviert sind, desto angenehmer und einfacher ist es für jeden einzelnen.

Für das zweite größere Spiel sind wir nach draußen gegangen, dort haben wir uns in einen großen Kreis gestellt und ein Seil gespannt. Auf diesem Seil durften Fabian und Leonie dann entlang balancieren. Auch hier hat man wieder gemerkt, umso mehr desto besser und dass man jeden einzelnen braucht, damit man nicht fällt.

Außerdem haben wir noch viel über den Heiligen Geist gelernt, den wir anhand eines grünen Fadens demonstriert haben, um zu zeigen wie er sich durch das alte und neue Testament zieht und auch durch unser eigenes Leben, der Faden hat kein Ende. Wir durften dann anhand eines von uns selbst gestaltenden Plakats noch zeigen, wo man diesen grünen Faden in der Zeitung sieht, also im Alltag. Er steht nämlich auch für Hoffnung. Wir haben schöne Stunden mit dem Pater verbracht und viel für uns mitgenommen.

In der Zwischenzeit hatten wir eine lange Pause, in der es Mittagessen gab und wir unseren liebsten Freizeitaktivitäten nachgehen durften. Viele haben diese Chance genutzt und direkt das Hallenbad der Jugendherberge ausprobiert, andere haben Basketball oder Fußball gespielt.

Als Abendprogramm stand an diesem Tag Fußball an. Gespielt hat Bayern gegen Dortmund, was für große Spannung gesorgt hat, da beide Seiten von Fans vertreten waren. Gewonnen hat am Ende dann Bayern mit 2:0. Damit ist auch der 2. Tag schon dem Ende zugegangen.



## Sonntag, 18. Mai 2014

Heute war Abreisetag, was alle ziemlich traurig gemacht hat, aber ein paar Stunden hatten wir noch und die haben wir natürlich genutzt. Nach einem leckeren Frühstück wurde natürlich erstmal alles gepackt und geputzt, da wir natürlich als gute Gäste in Erinnerung gehalten werden wollten.

Danach ging es dann in den Sonntagsgottesdienst. Doch diesmal nicht in Hanau in unseren schönen St. Elisabeth Kirche sondern in Vallendar. Der Gottesdienst war sehr schön gestaltet insbesondere, weil wir unseren Pater Jörg am Klavier wiedergefunden haben. Trotzdem haben wir unseren Pfarrer Weber sehr vermisst.

Nach dem Gottesdienst ging es dann sofort in die Busse und ab nach Hause.

Das war unsere Firmfreizeit 2014, wir werden diese mit schönen Erinnerungen behalten.

Außerdem wollen wir uns nochmal bei allen bedanken, die uns dieses schöne Wochenende ermöglicht haben. Und bei der Gemeinde St. Elisabeth, die uns auf dem Weg zu unserer Firmung begleitet und unterstützt.

*Jonas Wortig und Leonie Schmidt*

# St. Elisabeth-Messdiener auf Europa-Radtour - „Tour d'Europe“

Auf einer viertägigen Europa-Radtour waren unsere Messdiener mit Gruppenleitern, Pfarrer und Gemeindereferentin: Die Jugendleiter Patryk Antoni Windhövel und Jan Pawel Windhövel hatten für die Jüngeren die Fahrt vorbereitet und die Quartiere gemacht. Von Trier aus, wo die Gruppe in einem Jugendzentrum des Salesianerordens aufgenommen wurde, ging es nach der Besichtigung der Porta Nigra und der Konstantinbasilika immer an der Mosel entlang nach Remerschen und Schengen in



*Die Gruppe in Trier vor der Porta Nigra*

Luxemburg, wo das berühmte Abkommen unterzeichnet wurde. Auf malerischen Wegen radelte die Gruppe nach Metz, wo sie nach der Stadtbesichtigung im Gottesdienst in der großen Kathedrale mitwirkte und vom dortigen Stadtpfarrer in französischer Sprache begrüßt wurde. Reich an vielen internati-

onalen und europäischen Erfahrungen stellen die Kinder und Jugendlichen mit den 130 geradelten Kilometern auch ihren Zusammenhalt und ihr Durchhaltevermögen unter Beweis.

*Katja Ochlast*

## Kreuzberg am Meer - Gruppenleiterrunde in Berlin

Wer erwartet schon das Meer in Berlin? Jeder geographisch versierte Leser wohl eher nicht. Doch wir, die Gruppenleiterrunde, der Herr Pfarrer und Frau Lavado wurden eines Besseren belehrt.

Der gelbe „Bonibus“ brachte uns am Donnerstag sicher in den Stadtteil Spandau, der in unserer schönen Hauptstadt Berlin liegt. Unsere Freudenstrahlen übertünchten die graue Welle von Häuserblocks, die uns bei unserer Ankunft entgegenschwamm. Ein freundliches Gemeindemitglied öffnete uns die Tür und stellte uns das Gebäude mit dem Pfarrheim vor. Am selbigen Abend wurde der örtliche Italiener erkundschaftet, und man ließ den

Tag gemütlich ausklingen – auch mit einer Einladung in des dortigen Pfarrers Wohnung. Der Freitag stand ganz unter dem Sterne der Kultur. Morgens wurden die Brötchen geliefert und die gastgebende Kirche betrachtet, die in enger Verknüpfung mit dem hl. Maximilian Kolbe steht und eine interessante Innenarchitektur und Orgel hat. So zeigte unser Organist Krystian Skoczowski uns und seinem „Zögling“ Jan Windhövel „sein“ Institut für Kirchenmusik an der Universität der Künste, dessen Lehrbeauftragter er ist. Die Jugendlichen bekamen etwas Freizeit und konnten Berlin-Mitte ganz alleine mit des ortskundigen Chorleiters Sohn Lucjan für

sich erkunden und die vielen Impressionen auf sich wirken lassen. Um Stichwörter zu nennen: KaDeWe, Brandenburger Tor, Berliner Dom, Unter den Linden, etc. - zusammengefasst legendäre Orte, deren Besichtigen ein Pflichtpunkt bei jeder Reise nach Berlin sein sollte: so gab es auch auf Vermittlung unserer Abgeordneten Dr. Katja Leikert eine tolle Führung vom Keller bis zur Kuppel beim Deutschen Bundestag im Reichstagsgebäude.

Am darauffolgenden Tag stand eine Stadtführung an. Glücklicherweise war der Reiseleiter flexibel und führte uns nicht nur durch die üblichen Touristenpunkte, sondern auch durch das „echte“ Berlin. So reisten wir nach Kreuzberg, einem der wohl bekanntesten Stadtteile Berlins. Die Hinterhöfe der Hochhäuser und Wohnblocks boten einen sehr impressiven Anblick. Überall Kunst in Form von Graffiti, offene und versteckte Botschaften – einfach wunderbar. Doch noch interessanter war eindeutig der dort zu sehende Lebensstil. Mit Liebe eingerichtete Lokale, Menschen mit den verrücktesten Kleidungsstilen, wie

man sie noch nie gesehen hat. Die Stimmung war wie am Meer. Jeder genoss seinen Kaffee tiefenentspannt, ließ seine Seele alleine oder mit Freunden baumeln. Am Abend gab es dann nach der Heiligen Messe in St. Matthias noch ein nicht allzu kleines Highlight, denn die Jugendlichen gingen zum Public Viewing an die Fanmeile. Im Rausch der Euphorie über den Ausgleich Deutschlands (2:2 gegen Ghana), der untergehenden Sonne und dem Gemeinschaftsgefühl, fing Berlin an sich einen festen Platz in unseren Herzen zu sichern. Der Abreisetag beinhaltete einen Besuch in der Hedwigskathedrale und im Berliner Dom mit Hörgenuss durch den Jugend-Staats- und Domchor mit Chorleitersohn Lucjan. Wir nahmen herzlichen Abschied von Berlin und jeder nahm seinen kleinen glücklichen Moment mit nach Hanau, schwelgend in Gedanken an Kreuzberg am Meer. Wir kommen gerne wieder.

*Patryk Antoni Windhövel*

*Sprecher der Gruppenleiterrunde*





*So unterschiedlich im Ambiente: In der lichtdurchfluteten Reichstagskuppel - Und vor den Graffitiwänden in Kreuzberg*

## **Sozialpraktikantin Charliné Krakowiak – Zurück zu den Wurzeln**

Die Praktikantin Charliné Krakowiak der Paul-Gerhardt-Schule Hanau begleitete am 15.07.2014 Pfarrer Andreas Weber, im Rahmen ihres 14 Tägigen Sozialpraktikums, zu einer Vertretungsstunde in Religion an der Büchertalschule Wachenbuchen. Hierbei stieß sie auf ihre alten Wurzeln und traf ihre ehemaligen Grundschullehrer sowie Betreuer wieder. Auch der Klassenraum, in welchem dann Unterrichtet wurde, war der, in welchem auch ihr während ihrer Grundschulzeit Religion unterrichtet wurde.



*So wie damals: Charliné (dritte von Rechts) in ihrer alten Klasse mit neuen Schülern*

# Erzbischöfliche Geburtstagsgrüße aus Oppeln

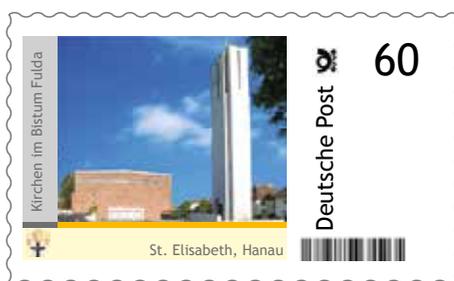


Erzbischof Alfons Nossol sendet Segenswünsche zum 50. Weihetag unserer St. Elisabethkirche aus Oppeln und weist auf die starke Verbundenheit mit den Menschen aus unserer

Pfarrei hin. Das Bild zeigt ihn bei seinem Besuch im Februar mit seiner Schwester Elfriede Plitzko bei deren runden Geburtstag. Danke für die tiefe Freundschaft mit unserer Pfarrei.

## Verkauf der Jubiläumsbriefmarke am Kirchweihfest

Bereits seit Samstag, den 12.04.2014 besteht die Gelegenheit, die Sonderbriefmarke anlässlich des 50jährigen Weiejubiläums unserer Kirche mit einem Nennwert von 60 Cent zu einem Preis von 1 Euro zu erwerben. Auch am Kirchweihfest am Sonntag, den 31.08.2014 gibt es hierzu einen Verkaufsstand.



## Auszug aus der Chronik der Pfarrei St. Elisabeth in Hanau-Kesselstadt

Das Kirchweihfest 2014, verbunden mit dem 50. Geburtstag unseres Kirchengebäudes, gibt Anlass, uns noch einmal den zeitlichen Werde- und Entwicklungsgang der St. Elisabeth-Kirche bis heute in Kurzfassung in Erinnerung zu bringen. Eine ausführlichere Chronik wird Gegenstand einer Ausstellung am Kirchweihfest selbst sein.

- 1909**     **Der Beginn der Gemeindegeschichte**  
*Kuratie Kesselstadt wird gegründet.*  
 Am 01.08.1909 hält Kuratus Joseph Nüdling in einem Betsaal im Wohnhaus Hopfenstraße 6 den ersten Gottesdienst mit den Gläubigen der ehemaligen Landgemeinde Kesselstadt.
- 1911**     **Das 1. Erfolgserlebnis für die neue Kuratie:**  
*Ein Missionshaus mit Kapelle und Wohnung für den Geistlichen ist in der Kastanienallee/Ecke Hopfenstraße errichtet*
- 1955**     **Die Kapelle wird zu klein – Es muss was geschehen**  
*Gründung des Kirchbauvereins*  
 Durch den starken Zuzug von katholischen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen wurde die Notwendigkeit eines Kirchbaus an der Kastanienalle unübersehbar.
- 1962**     **Die Planungen für eine neue Kirche werden konkret**  
 Im Mai 1962 wurde Pfarrkurat Karl Schönhals als neuer Seelsorger eingesetzt. Er geht sogleich nach seinem Amtsantritt zusammen mit den Gremien der Gemeinde die Planungen für einen Kirchenneubau mit Anbau eines Pfarrhauses an.
- 1963**     *Es ist so weit!*  
**am 06. August 1963 1. Spatenstich für Kirchenneubau**  
 Die ursprünglich vorgesehene Errichtung eines Glockenturmes musste aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden  
**am 15. September 1963 Grundsteinlegung**
- 1964**     **Ein ereignisreiches Jahr -**  
**am 18. März 1964**  
*Richtfest für Kirche und Pfarrhausneubau*  
**6. April 1964**  
*Doch noch Bau eines Glockenturms*  
 Nachdem man sich auf eine abgespeckte und finanziell tragbare Ausführung geeinigt hatte, konnte im April 1964 doch noch mit dem Turmbau begonnen werden  
**am 30. August 1964**  
*Ein großer Tag - Weihe von Kirche, Glockenturm mit Glocken und Pfarrhaus durch Bischof Dr. Adolf Bolte*  
*St. Elisabeth Hanau-Kesselstadt wird volljährig*  
 Mit der Weihe der Kirche erhob der Bischöfliche Stuhl in Fulda die Kuratie St. Elisabeth zur Pfarrei.  
*Das Glockengeläut, das „Tüpfelchen auf dem i“*  
 Unmittelbar nach Fertigstellung des Turmes und noch vor der Kirchweihe am 30. August 1964 schenkte die **St. Laurentius-Gemeinde in Essen-Steele** der Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Kesselstadt drei dort nicht mehr benötigte Glocken.
- 1968**     **am 08.05.1968**  
*Gemeinde erhält ein neues Gemeindezentrum.*  
 Durch Umbau des Missionshauses stehen ein Gemeindesaal und verschiedene Funktionsräume zur Verfügung.
- 1965 ff.**   **Der Kirchenraum wird nach und nach vervollständigt**

- 1965** **mit einem Auferstehungskreuz aus Bronze**  
 Es ist ein sogenanntes Auferstehungskreuz, also ein Christuscorpus ohne Dornenkrone  
*mit einer Bildplastik der Schutzpatronin St. Elisabeth*  
 Es handelt sich um eine vergrößerte Nachbildung der Originalplastik des Bischofshauses Fulda  
*mit der Holzplastik Madonna mit Kind*  
 Sie soll im Jahre 1620 von einem Künstler aus der Ostschweiz gefertigt worden sein.
- 1979** *mit einer neuen Orgel*  
 Die Gemeinde musste sich anfangs mit einem Harmonium bzw einer kleinen Orgel begnügen.
- 1986** *mit einem Kreuzweg*  
 Der Kreuzweg wurde am **Palmsonntag 1986** geweiht.  
 Für die künstlerische Ausführung mit je sieben Reliefs aus Bronze an den beiden Seitenwänden zeichnete **Hans Michael Kissel**, ein Absolvent der Hanauer Zeichenakademie, verantwortlich.
- 2001** **am 18.11.2001**  
*Weihe des Elisabeth-Reliefs an der Außenwand der Kirche*
- 2004** *Neue Monstranz für die Kirche*  
 Anlässlich des 40. Weihetages wurde der Kirche eine neue große Strahlenmonstranz gestiftet
- 2008** - **zwei unruhige Jahre**  
**2009**  
**Am äußeren Erscheinungsbild nagt der Zahn der Zeit - Eine Verjüngungskur für unsere Kirche**  
 Der Kirchenraum wird optisch und energetisch saniert  
*Neu gestalteter Altarraum*  
**Eberhard Münch aus Wiesbaden** setzte seine künstlerische Idee um: Die Altarrückwand wurde mit einem großflächigen, nicht gegenständlichen Gemälde angelegt. Dazu kommen –je nach liturgischem Anlass - passend gestaltete Fahnen unmittelbar hinter dem Altarkreuz. Die Rückwände der Seitenkapellen mit ihren Marien- bzw. Elisabeth-Skulpturen wurden stimmig dazu angelegt  
*Palmsonntag 2009* Konnte die Gemeinde in den von Grund auf renovierten Kirchenraum einziehen
- 2012** **Zu einer schönen Kirche gehört auch ein angemessener Eingangsbereich**  
 Wie der Kirchenraum war auch der Kirchplatz nach fast 50 Jahren in die Jahre gekommen. Die Gemeinde begann erneut mit einer Planung.
- 2013** **am 25. August** war es vollbracht. Anlässlich des Kirchweihfestes erfolgte die *Einweihung des neugestalteten Kirchplatzes*  
**Besondere Attraktion:**  
 Eine Schiffsskulptur mit Bachlauf – eine sinnhafte Verknüpfung von religiösen Motiven mit dem alten Fischerdorf Kesselstadt.

## St. Elisabeth

### Katholische Pfarrgemeinde

Kastanienallee 68, 63454 Hanau

Telefon (0 61 81) 2 44 66, Fax 25 29 29

e-Mail: [sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de)

[www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de)

Homepage: [www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de)

Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr

und Donnerstag 16-18 Uhr

sowie nach Vereinbarung.

Pfarrer und Dechant: Andreas Weber

Diakon: Jens Körber

Gemeindereferentin: Margit Lavado

Pfarrsekretärin: Cosima Teller

Büroassistentin: Jolanta Ignatowski

Rendantin: Elfie Rupp

Küsterdienst: Klaus Klisch und Team

Organisten: Manfred Bartl

Gerlinde Marx

Adrian Scheruga

Bruno Schrimpf

Krystian Skoczowski

Jan P. Windhövel

Gruppenleiterrunde

Messdiener: Patryk A. Windhövel

Leiter der

Schola St. Elisabeth: Krystian Skoczowski

Leiter d. Jugendband: Christina Gutgesell

Christian Gutgesell

Chorleiter: Krystian Skoczowski

Sprecher des

Pfarrgemeinderates: Ludwig Borowik

stv. Vorsitzender des

Verwaltungsrates: Raimund Luger

*Katholisches Zentrum Hobe Tanne*

Amselstraße 1, Pfr. Konrad Meilinger

Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße

Roswita Walter

Ambulante Krankenpflege

über Hilfezentrale Hanau, Tel.: 2 22 22

Konten der Pfarrei (IBAN):

Kirchengemeinde:

DE21 5065 0023 0010 0811 80

Kirchgeld:

DE38 5065 0023 0010 2824 40

## Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

### Sonntag

08.00 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Eucharistiefeier,

ca. 14-tägig Kindergottesdienst

letzter Sonntag: Kleinkindergottesdienst

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Hohe Tanne,

Kath. Zentrum

Werktagsgottesdienste

### Dienstag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet

08.30 Uhr Eucharistiefeier

### Mittwoch

08.00 Uhr Laudes

14.30 Uhr Eucharistiefeier

### Donnerstag

15.00-17.45 Uhr Eucharist. Anbetung

18.00 Uhr Eucharistiefeier,

anschl. bis 19.00 Uhr

Eucharist. Anbetung

### Freitag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet

08.30 Uhr Eucharistiefeier

### Samstag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet

08.30 Uhr Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit:

Samstags 17.00 Uhr

## Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoralverbund

„Unsere Liebe Frau - Hanau“

### Mariae Namen

#### Sonntag

10.45 Uhr Hochamt

19.00 Uhr Abendmesse

### Hl. Geist

#### Sonntag

09.30 Uhr Hochamt

### St. Josef

#### Samstag

18.00 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag

09.00 Uhr Hochamt

### -aktuell-

Informationen der kath. Pfarrgemeinde

St. Elisabeth, Hanau

**Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat**

**Redaktionsteam:**

Daniel Baran, Hans Burster

# 50 Jahre

## St. Elisabeth Kirche Hanau-Kesselstadt

**Großes Kirchweihfest am Sonntag, 31.08.2014**

**10:30 Uhr** Festliche Eucharistiefeier  
mit Weihbischof Karlheinz Diez, Fulda

**12:00 Uhr** Grußworte und Ehrungen

**12:30 bis** Blasorchester Wachenbuchen

**14:30 Uhr** Festbetrieb, Mittagessen,  
Kaffee und Kuchen

Jubiläumsausstellung, Kinderprogramm  
und Hüpfburg

Verkauf der Jubiläumsbriefmarke

**17:00 Uhr** Festliche Kirchweihvesper  
anschließend gemütlicher Ausklang  
mit Handkäs' und Musik  
und Gegrilltem



**Kontaktdaten:**



St. Elisabeth Hanau  
Kastanienallee 68  
63454 Hanau  
Tel.: 06181/24466

Email: [sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de)